

Prinzipien der Grammatikvermittlung

- Die Anwendung geschlossener Methodenkonzepte (GÜM, DM, ALM,...) ist in der Praxis immer wieder gescheitert.
- Deshalb: Vorgehensweisen in der Praxis immer wieder überprüfen und Erkenntnisse aus für FSU relevanten Wissenschaften miteinbeziehen!
- => Ableitung von **Prinzipien** als Orientierung und Leitlinien für den FSU

Kritik an „herkömmlichen“ Grammatikübungen/-unterricht

- Die Themen sind am grammatischen System orientiert, nicht an ihrer kommunikativen Funktion
=> Grammatik wird isoliert behandelt
- Rekonstruktive Übungen: nur Imitation korrekter Regelanwendung („**pattern drills**“)
=> können dann in kommunikativen Situationen nicht angewandt werden
- Zu wenig Arbeit an authentischen Texten und Situationen

Forderungen und Prinzipien

- Induktive Grammatikarbeit
=> Bewusstmachungsphase,
Reflexion über Grammatik
- Lernerorientierung und Lernerautonomie
- Übungen sollen sinn- und textbezogen sein,
auf das Sprachhandeln abzielen und damit
Transfer- und Anwendungspotenzial haben
=> „**Didaktischer Dreischritt**“

Literatur

- Funk, Hermann/König, Michael (1991): Grammatik lehren und lernen. Fernstudieneinheit 1. München: Goethe-Institut.
- Henrici, Gert (2001): Methodische Konzepte für Deutsch als Fremdsprache. In: Helbig, Gerhard/Lutz, Götze/Henrici, Gert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2001): Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch. 2. Halbband. Berlin/New York: Walter de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 19.2).
- Honnef-Becker, Irmgart (2004): Drill und Spielereien: Grammatische Aufgaben und Übungen. In: Übungsgrammatiken Deutsch als Fremdsprache. Linguistische Analysen und didaktische Konzepte. Hrsg. Von Peter Kühn. Regensburg. S. 165-192.
- Huneke, Hans-Werner/Steinig, Wolfgang (2000). Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
=> Kapitel: Grammatik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. S. 137-149.